

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pestalozzistiftung Olsberg AG	Neu- und Umbauten der Pestalozzistiftung Olsberg, Heim für erziehungsschwierige Knaben, PW	Architekten, die im Kanton Aargau in den Bezirken Aarau, Brugg, Laufenburg und Rheinfelden seit mindestens dem 1. Januar 1980 Wohn- oder Geschäftssitz haben	14. Jan. 83 (6. Aug. 82)	27/28/1982 S. 609
Administration fédérale des finances (AFF)	Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges, VD	Architectes établis depuis le 1er janvier 1981, domiciliés dans le canton de Vaud, ainsi que ceux originaires du canton, mais établis ailleurs, pour autant qu'ils puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudois	24 jan. 83 (23 août 82)	27/28/1982 S. 610
Spitalverband Laupen	Alters- und Krankenhaus in Laupen, PW	Architekten, die im Spitalbezirk Laupen (Clavaleyres, Ferenbalm, Frauenkappelen, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen Mühleberg, Münchenwiler, Neuenegg, Wileroltigen) seit mind. dem 1. Sept. 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in einer dieser Gemeinden heimatberechtigt sind	4. Feb. 83 (10. Sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsspital in Olten, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit diesem Datum selbständig sind, ferner alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten selbständigen Architekten, die seit diesem Datum selbständig sind	11. Feb. 83 (23. Juli 82)	23/1982 S. 497
Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français	Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW	Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déjà participé à un concours d'architecture national ou international	1 mars 83 (30 sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Verwaltungskommission des Bezirksspitäls St. Josef, Tafers	Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitäls, PW	Alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und im Berufsregister des Kantons Freiburg oder im REG eingetragenen, selbständigen Architekten	31. März 83 (6. Sept.- 4. Okt. 82)	33/34/1982 S. 684

Neu in der Tabelle

Ville de Nyon	Concours d'architecture pour la construction du Collège secondaire des ruettes, PW	Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil D'Etat, domiciliés et exerçant leur activité professionnelle dans les districts de Nyon, de Rolle, d'Aubonne et de Morges, avant le 1er janvier 1982	18. fév. 83 (30. nov. 82)	folgt
Stadt Biel, PTT, Schweiz. Mobiliarversicherung	Reitschulareal Biel, PW	Fachleute, welche seit dem 1. Jan. 1981 in den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Biel heimatberechtigt sind.	2. Mai 83 (15. Nov. 82)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Bezirksspital und Altersheim Belp, PW	Singsaal des Schulhauses Mühlematt, Belp (Strasse nach Gerzensee), 9. bis 20. Oktober, Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr	40/1981 S. 878	folgt
Bremgarten	Wettbewerb Altersheim Bremgarten	Ref. Kirchgemeindehaus Bremgarten, 19.-27. Okt. 1982. Geöffnet: 19. Okt.: 17-20 Uhr; samstags: 10-12 Uhr; sonntags geschlossen; übrige Tage: 16-20 Uhr.		

Aus Technik und Wirtschaft

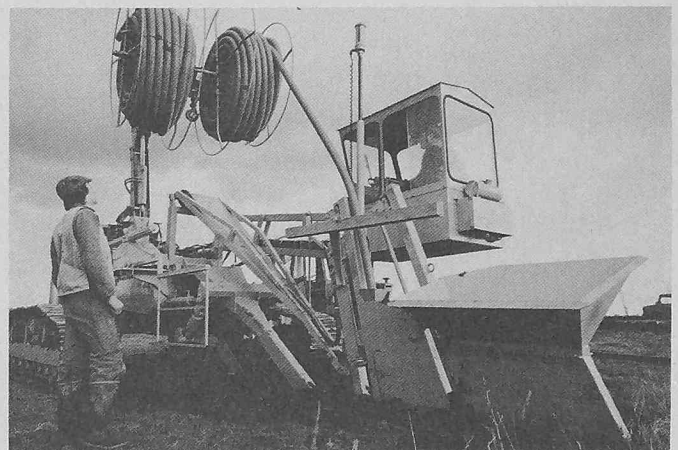
Genaueres und rasches Verlegen von Rohren

Diese Hochleistungs-Grabenbaumaschine mit Eigenantrieb verlegt Kabel für Stromübertragung und Fernmeldeanwendungen sowie Rohrleitungen für Entwässerung bzw. Wasser- und Gasversorgung in *gutem* Boden mit Geschwindigkeiten von mehr als 24 m/min.

Die *Mastenbroek 26/20*, die durch einen 200 kW Dieselmotor angetrieben wird, kann 3,6 m tiefe Gräben genau ausheben und Rohre bis zu einer Gesamtlänge von 1,6 km transportieren. Bei Anbau eines *speziellen, hydraulisch betätigten Füllrumpfes* kann die Rohrleitung bzw. das Kabel während des gleichen Arbeitsgangs völlig mit Kies umgeben werden.

Die Maschine, die in jedem Klima gleich gut arbeitet, lässt sich an Sonderwünsche anpassen. Der hydraulisch betätigte Kran- ausleger kann zwecks leichter Manipulation der Geräte ausgefahren werden. Auf Fingerdruck ansprechende Regler in der schallgedämpften Kabine – diese ist unabhängig von dem Grabwerk angeordnet, um Schwingungen auf ein Mindestmass einzuschränken – sorgen für rasche Bedienung. Ist besonders hohe Genauigkeit erforderlich, so kann ein Lasergerät montiert werden, das noch präzisere Tiefensteuerung ermöglicht.

Der britische Hersteller spezialisiert sich auf Bodenentwässerungsgeräte, zu denen u. a. Maschinen mit einem Pflügemechanismus zählen. Diese verlegen Rohre und Kabel in einem Arbeitsgang, ohne dass zuerst



Graben ausgehoben oder nach der Verlegung wieder aufgefüllt werden müssen.

J. Mastenbroek, Lincolnshire GB

Weiterbildung

Qualitätssicherung – eine Herausforderung für den Stahl- und den Behälterbau

Unter diesem Thema steht die Vortragsstagung vom 18. November 1982 in Brugg-Windisch (Aula der Höheren Technischen Lehranstalt). Organisiert wird die Veranstaltung vom Schweizerischen Verein für Druckbehälterüberwachung (SVDB) und vom Schweizerischen Verein für Schweissttechnik (SVS).

Programm

«Qualitätssicherung aus der Sicht der Technik» (F.E. Erler, Gebr. Sulzer AG, Winterthur), «Qualitätssicherung durch Behörde und Prüfstelle» (H.U. Loosli, SVDB, Zürich), «Sicherheitsnachweise und Werkstoffprüfung – Teilaspekte der Qualitätssicherung» (U. Morf,

EMPA, Dübendorf), «Qualitätssicherung als Forderung des Bestellers und Betreibers» (H. Schwitter, Ciba-Geigy, Basel).

«Qualitätssicherung – eine Herausforderung für den Hersteller» (H.P. Siegenthaler, Bertrams AG, Muttensz), «Wirtschaftliche Qualitätssicherung als Forderung der 80er Jahre» (K. Erhardt, BBC, Baden). Panneldiskussion.

Tagungskarte: Fr. 220.– (inkl. Tagungsunterlagen und Mittagessen)

Auskunft und Anmeldung: Schweizerischer Verein für Schweissttechnik, St. Alban-Vorstadt 95, 4006 Basel. Tel. 061/23 39 73.

Grundwasser

4. Int. Fortbildungskurs an der ETH Zürich

Vom 7. bis 11. März 1983 findet an der ETH Zürich der 4. Int. Fortbildungskurs «Management and Quality Control of Ground Water with Special Emphasis on Fractured Rock Aquifers» statt. Referenten sind: Prof. J. Bear (Technion, Haifa), Prof. W. Stumm (ETH Zürich), Dr. R. Schwarzenbach (ETH Zürich), Dr. L. Kiraly (Universität Neuenburg).

Der Kurs wendet sich an Bau- und Kulturingenieure, Hydrologen, Geologen und Regionalplaner, die an der Projektentwicklung und Bewirtschaftung von Grundwassersystemen in Lokergesteinsablagerungen sowie in Fels interessiert sind, bei denen Qualitätsfragen im Vordergrund stehen. Behandelt werden

die Strömung im gesättigten Bereich mit Berücksichtigung geologischer Diskontinuitäten, die Ausbreitung von Schmutzstoffen einschliesslich Nukliden, geochemische Grundlagen, Schutzmassnahmen und Bewirtschaftungsmethoden. Grosses Gewicht wird auf die Beurteilung und Anwendung von Strategien für den Grundwasserschutz gelegt. Der Kurs wird in Englisch gehalten.

Kursgebühr: Fr. 700.– (inkl. Unterlagen)

Anmeldung (bis 31. Jan. 1983) und Auskunft: Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich.

Tagungen

Bergebietenentwicklung und Landschaftsschutz: Gegensatz oder Gemeinsamkeit der Interessen?

Die Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege hält am 22./23. Okt. in Goms ihre Jahresversammlung ab.

Programm für Freitag. Besammlung um 11.15 Uhr beim Bahnhof Brig. Fahrt mit Car nach Fiesch. Begrüssung und Einführung im Hotel Glacier. Beginn der Vorträge um 13.30 Uhr. «Valais: les limites politiques et écologiques d'une économie en ratapage» (B. Bornet, Vorsteher des kant. Bau- und Umweltschutzes), «Landschaftsschutz und Wirtschaftsförderung im Berggebiet» (M. Wenger, Gemeindepräsident von Bellwald/B. Imoberdorf, Gemeindepräsident von Ulrichen).

Besichtigung von Ernen (Ortsbild, Landschaft und Zweitwohnungsbau) und von Münster (Flussverbauung und Land-

schaftsschutz am Beispiel des Rotten).

Ab 17.00 Uhr Fortsetzung der Vorträge mit einer Orientierung über die Raumplanung und das Entwicklungskonzept durch S. Kuonen vom kantonalen Planungsamt.

Programm für Samstag: «Gletsch: Landschaft von nationaler Bedeutung». Wanderung Gletschboden mit Erläuterungen durch F.H. Schwarzenbach (Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf) und W. Ferrez, kant. Delegierter für Energiewirtschaft. Empfang um 11.45 Uhr auf dem Stockalperschloss durch den Stadtrat von Brig. Ende der Tagung: 13.00 Uhr.

Kosten: Fr. 40.– (inkl. Mittagessen und Carfahrten). Zimmer (ohne Bad) mit Frühstück zu Fr. 31.–.

Firmennachrichten

Erweitertes Embri-Mosaik-Sortiment

Die sich in der Markteinführung befindende neue Plattenserie Embri-Mosaik ist durch zwei Dekor-Sortimente ergänzt worden, von denen jedes aus fünf Motiven besteht. Die fünf verschiedenen Blumenmotive eignen sich vor allem zur dekorativen Einstreuung im Badbereich, wogegen die fünf Appenzeller Motive, die sowohl eingestreut als auch zu einem eigentlichen Alpaufzug zusammengefügt werden können, sich vor allem als rustikales Dekorelement in Küche, Restaurant- oder Ladenbau (Molkereien, Käseläden usw.) verwenden lassen.

Embri-Mosaik wird in vielen

Glasurfarben im Format 10×10 cm angeboten, wobei jeweils 3×4 Stück auf ein Papiernetz geklebt sind. Dank der hohen Verschleissfestigkeit eignen sich diese glasierten Steinzeugmaterialien auch für Bodenbeläge in kommerziell genutzten Räumen wie Toilettenanlagen in Schulkäusern, Verwaltungsgebäuden, Spitälern, Hotels und Restaurants usw. Und da das Plattenmaterial im durchlaufenden Fugenverband sowohl auf Wänden wie auch am Boden verlegt werden kann, macht Embri-Mosaik kleine Bäder grösser.

Ganz Baukeramik AG,
8424 Embrach

Firmenschriften

Planungskatalog 1983 von Naegeli-Norm

Vor rund zehn Jahren wurde für das gesamte Fabrikationsprogramm der Naegeli-Norm der erste Planungskatalog geschaffen. In der Zwischenzeit wurde der Katalog überarbeitet und dem neuesten Stand im Fabrikationsbereich angepasst. Das Fabrikationsprogramm hat in verschiedenen Bereichen viele Neuheiten aufzuweisen; andere Produktbereiche sind im Laufe der Jahre verschwunden. Der Planungskatalog 1983 präsentiert sich in einer neuen Aufmachung und ist in drei Kapitel gegliedert.

Element-Treppenprogramm. Gerade dieser Produktbereich hat in den letzten Jahren wesentliche Neuerungen erfahren. Bei den Lamellentreppen – den geraden Treppen – sind es weiterhin die bewährten Typen, die dem Planer massstabgetreu präsentiert werden.

Die Spindeltreppen – heute der Hauptproduktionszweig – wurden laufend den neuesten Erkenntnissen der Architektur angepasst. Das Typenprogramm hat in den letzten Jahren eine grosse Erweiterung erfahren, so dass es heute praktisch keine Raumsituation mehr gibt, bei der nicht eine Spindeltrappe eingebaut werden kann. Gerade dank dieser Typenvielfalt und den zahlreichen Möglichkeiten in der Oberflächenbehandlung

haben die Naegeli-Norm-Spindeltreppen in der ganzen Schweiz einen grossen Aufschwung erlebt. Alle diese neuen Spindeltreppen-Typen sowie verschiedene wesentliche Details werden dem Planer übersichtlich und grösstenteils massstabgetreu vorgestellt.

Der dritte Treppbereich – die Wendeltreppen – haben ebenfalls verschiedene Neuheiten aufzuweisen. In diesem Produktionszweig hat eine grosse Anpassung an die Baubedingungen stattgefunden. Dadurch wird es für den Planer möglich, seine Wünsche und Vorstellungen darzustellen, die in der Produktion anschliessend umgesetzt werden.

Fenster- und Haustüreeinfassungen. Dieser Katalogteil hat mit verschiedenen Ergänzungen und Neuerungen aufzuwarten. Aus der Praxis heraus hat es sich gezeigt, dass die von uns seit Jahren betriebene Normierung mit der Möglichkeit individueller Produktion der richtige Weg ist.

Strassenbau- und Gartenelemente. Dieser Fabrikationszweig ist nur stichwortartig aufgeführt, da zahlreiche Produkte in verschiedenen Varianten angeboten werden.

Naegeli-Norm AG,
Betonelemente,
8401 Winterthur

Anmeldung: Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz, Rabben-

talstr. 45, 3013 Bern. Tel. 031/42 65 11.

NEMP-Informationstagung

Am 24. Nov. findet in Zürich (Hotel Zürich) eine Informationstagung statt, die sich mit NEMP-Problemen befasst.

Über die zerstörende Wirkung des NEMP auf unsere ganze zivilisierte, hochindustrialisierte Gesellschaft hat man sich, seit Spezialisten und Generalisten

mit dem Problem intensiv beschäftigt sind, ernsthafte Gedanken über die Konsequenzen nicht nur im militärischen, sondern auch im zivilen Bereich gemacht. Im heute noch vorhandenen Umfeld von Halbwahrheiten, Spekulationen, Science-fiction-Ideen und Desinformation-

nen können NEMP-Argumente fast beliebig zur Unterstützung eines Standpunktes – wie und wo er auch sei – herbeigezogen werden. Die NEMP-Tagung bezweckt eine seriöse, allgemein verständliche Information über Gefahren und mögliche Schutzmassnahmen.

Fest steht, dass der NEMP, praktisch ohne Nebenwirkungen, in grosser Höhe weite Teile der Erdoberfläche innerhalb Nanosekunden mit sehr hohen elektrischen und magnetischen Feldern belegen und elektronische sowie elektrische Bauteile zerstören kann.

Bei bodennahen Explosionen entstehen nebst mechanischen, thermischen und radioaktiven Schäden auch NEMP-Wirkungen, die jedoch über einen bedeutend grösseren Raum wirksam werden können.

Die Waffentechnik und Weltraumfahrt einerseits und andererseits die zunehmende Verwendung EMP-empfindlicher Bauteile in der Fabrikation, der Kommunikation, der Datenverarbeitung, im Fahrzeugbau, der Energieproduktion und -verteilung, in der Lagerung von Gütern und in der Armee haben unsere hochentwickelten Systeme

me besonders EMP-verletzbar gemacht.

Programm

«Einführung in die Grundlagen des NEMP-Phänomens» (J. Gut, Forschungsinstitut für militärische Bautechnik, Zürich), «Auswirkungen des NEMP auf die wirtschaftliche Versorgung eines Industriestaates» (B. Schmocker, Bern), «Konzeptionelle NEMP-Schutzmassnahmen» (A. Hasler, Brauchli & Amstein, Zürich), «Beispiele von NEMP-gehärteten Anlagen und Objekten: Wasserversorgung der Stadt Zürich; Datenschutzarchive» (A. Näf, Zürich, bzw. R. Droux, Bern).

«Bauliche Schutzmassnahmen» (J.L. Mange, Mange & Müller, Ostermündigen), «Schutzmassnahmen bei Durchführungen und Öffnungen in Raumabschirmungen» (M. Arnold, Elektro Winkler, Zürich), «Schutz von Geräten» (W. Buehler, Meteo-Labor, Wetzikon).

Teilnahmegebühr: Fr. 365.– (inkl. Tagungsunterlagen und Mittagessen)

Auskunft und Anmeldung: NEMP-Informationstagung, Bergstr. 6, 8700 Küsnacht. Tel. 01/251 61 71.

Sicherheits- und Risikodenken im Zeitalter der Kernenergie

Die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) und das Österreichische Atomforum (ÖAF) veranstalten gemeinsam am 22./23. Nov. im Hotel International in Zürich-Oerlikon eine Informationstagung zum oben genannten Thema.

Programm

Montag, 22. November. «Risikobewältigung: Gratwanderung zwischen Sicherheit und Freiheit» (Prof. W. Wittmann, Universität Fribourg), «Wahrscheinlichkeit und Risiko: Versuch einer quantitativen Erfassung» (Prof. H. Carnal, Universität Bern).

«Was leisten Risikostudien?» (Prof. A. Birkhofer, TU München/F.W. Heuser, Köln), «Langzeitriskiken – Zeitbomben der Technik?» (Prof. H. Glubrecht, Universität Hannover), «Globale Umwelaspekte der Energieversorgung» (Prof. H. Oeschger, Universität Bern), «Problematik von Risikoschätzungen – Beispiel kleine Strahlendosen» (Prof. H. Fritz-Niggli, Universität Zürich), «Von der

Einstellung der Menschen zur Technik – Ergebnisse der Meinungsforschung» (E. Gehmacher, Wien).

Dienstag, 23. November. «Warum dagegen? Tiefenpsychologische Aspekte der Kernenergie-debatte» (A. Wünschmann, BBC Mannheim), «Sicherheit und Risiko – einst und jetzt» (S. Aegerter, Technorama der Schweiz, Winterthur), «Techniken zur Beherrschung technischer Risiken» (H. Fuchs, A.L. Smith, F. Grütter, Motor Columbus, Baden), «Sicherheit und Versicherung» (O. Saxer, Bern).

«Recht und Risiko» (P. Pfund, Bundesamt für Energiewirtschaft, Bern), «Relative Gefährdung des Menschen durch die Verwendung von Energie» (Prof. M. Schär, Universität Zürich), «Sicherheit als Element im Unternehmerentscheid» (R. von Werdt, BKW, Bern).

Auskunft und Anmeldung: Schweiz. Vereinigung für Atomenergie, Postfach 2613, 3001 Bern. Tel. 031/22 58 82.

Herbsttagung des Schweizerischen Verbands der Geotextilfachleute

Die Herbsttagung des Schweiz. Verbands der Geotextilfachleute (SVG) ist dem 2. Internat. Kongress über Geotextilien (1.-6. Aug., Las Vegas) gewidmet. Sie findet am 25. Nov. in St. Gallen statt. Am Morgen können die Prüfeinrichtungen der EMPA besichtigt werden.

Programm

9.30–9.55 Uhr: Eintreffen in der

EMPA St. Gallen, Begrüssung (E. Martin) und Tonbildschau 10.00–11.35 Uhr: Rundgang durch die Laboratorien (mechanische, chemische, biologische Prüfungen) 11.45–13.15 Uhr: Mittagessen in der EMPA 13.15 Uhr: Fahrt mit Bus zum Hotel Hecht 13.30–15.15 Uhr: Resumé des 2. Internat. Kongresses über Geo-

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierenden der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Indonesier, *Indonesisch, Deutsch, Englisch*, mit Vertiefungsrichtung in Konstruktion und Wasserbau, sucht Halbtags- evtl. Ganztagsstelle. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1544.**

Dipl. Architekt ETHZ, Schweizer, *Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch*, Diplom Frühling 1979, Erfahrung in Planung und Projektleitung (hauptsächlich Wohnungsbau), sucht auf Herbst 1982 / Frühling 1983 neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis (ganze Schweiz). **Chiffre 1545.**

textilien. Begrüssung (Ch. Schaerer); «Drainagen» (R. Prudon); «Talsperren/Erosionskontrolle» (L. Wittmann); «Strassen mit und ohne Belag/Eisenbahnbau» (K. Zeffass); «Böschungen/Schüttungen/Gründungen/Mauern» (G. Heerten); «Eigenschaften und Versuche» (J. Perfetti); «Dauerhaftigkeit» (H. Schneider); «Internat. Normen» (J. Studer); «Neue Anwendungen» (Ch. Schaerer); Zu-

sammenfassung und Diskussion.

Kosten: EMPA-Besichtigung und Lunch, inkl. Getränke: Fr. 35.–. SVG-Tagung: Fr. 50.– für Nichtmitglieder; gratis für Mitglieder.

Auskunft und Anmeldung (bis 21. Okt.): SVG c/o EMPA, Postfach 977, 9001 St. Gallen, Tel. 071/20 91 41.

Kongresse

«Interarch '83» – 2e Biennale Mondiale de l'Architecture

6–12 juin 1983, Sofia, Bulgarie

La 2e Biennale Mondiale de l'Architecture est organisée par l'Union des architectes bulgares, sous l'égide du Comité de la Culture de la République populaire de Bulgarie, de l'Union Internationale des Architectes UIA et de la Fédération Mondiale des Villes Jumelées. La Biennale s'adresse aux architectes, urbanistes, instituteurs et bureaux d'études et d'élaboration de projets, enseignants universitaires, sociologues et économistes, écologistes, théoriciens de l'architecture, maires et édiles de villes.

Contenu de la Biennale:

- Exposition-concours de projets et de réalisations architecturales comme un panorama de la situation actuelle et des tendances de l'architecture contemporaine. Les auteurs sont libres de choisir leurs conceptions: dessins, esquisses, photos, etc. L'ensemble de l'œuvre doit être présenté par des tableaux de 100×100 cm, d'une épaisseur de 1 cm, au nombre de 4 au maximum et accompagné de textes explicatifs
- Symposium de la théorie et de la critique architecturale au thème «L'architecture, situation actuelle et tendances»
- Festival du film architectural
- Réunions maires, architectes, tables rondes, etc.

Pour la participation à l'Exposi-

tion-concours sont prévus: trois prix de 4000 leva chacun, ainsi que le Prix du public de 3000 leva. Seront également attribués plus de 20 prix offerts par divers villes et institutions bulgares et de l'étranger, ainsi que le Prix du Groupe «Machu Picchu». Pour les meilleurs films présentés au Festival sont prévus des prix en espèces, offerts par l'Union des architectes bulgares, le Comité de la Culture, la Télévision bulgare et l'Union des cinéastes bulgares.

La participation à la Biennale est sans taxe. Les demandes de participation, avec une description des tableaux à présenter à l'Exposition-concours, au Symposium ou au Festival du film d'architecture devront être envoyés aux organisateurs avant le 31 décembre 1982. Les tableaux, avec les textes explicatifs en français, russe, anglais, allemand ou espagnol, destinés à l'Exposition-concours devront être reçus à Sofia au plus tard le 1er mars 1983. Les mêmes délais sont valables pour les films à présenter au Festival, ou les livres.

Pour toutes questions relatives à la Biennale s'adresser à: L'Union des architectes bulgares, Commission «Collaboration internationale», 3, rue Evlogui Guéorguiev, Sofia 1504, République populaire de Bulgarie.